

Mein Zuhause

Der große Immobilienmarkt der Steiermark

Heute mit
343
Angeboten
auf 21
Seiten

Mehr
als
Fassade

Im Wienerwald steht
das erste für seine
Nachhaltigkeit ausgezeichnete
private Passivhaus mit
Aluminiumkonstruktionen.

WWW.ALUFENSTER.AT/VERA_VSETECKA

Einkaufszentren im Trend

Wien. 2014 werden laut aktuellem Geschäftsflächenbericht der EHL Immobilien GmbH in Wien rund 60.000 m² neue Mietflächen in Einkaufszentren der Topkategorie fertiggestellt werden. Der Bedarf sei gegeben, die Nachfrage übersteige sogar das Angebot.

Sprechstunde

Service. Die Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten beantwortet Leserfragen zum Thema Bauen und Sanieren. Schicken Sie Ihre Frage an sprechstunde@ztkammer.at. Die Antworten werden regelmäßig in „Mein Zuhause“ veröffentlicht.

ANZEIGE

Lebensraum 2014: Details zur Immobilienmesse auf Seite 73

WILLKOMMEN DAHEIM



Daniela Bachal
entführt in
Wohnräume
und zeigt
Wohnräume.



**WOHN
PORTRÄT**

Innere Werte

Bauen zählt nie zu den Lebensträumen von Harald Greger und seiner Frau Renate. Als sich aber vor mittlerweile neun Jahren das dritte Kind der Familie ankündigte, war es für die beiden an der Zeit, weg von Wien ins Grüne zu ziehen. Es fand sich nur leider kein einziges gebrauchtes Haus, auf das sich die beiden einigen konnten. „Da war uns klar, dass wir uns dem gemeinsamen Prozess des Hausbaus stellen müssen“, sagt der Hausherr, für den aufgrund der Förderrichtlinien des Landes Niederösterreich dabei auch nichts anderes als ein Passivhaus infrage kam.

Als Geschäftsführer des österreichischen Aluminium-Fenster-Instituts, das sich seit 27 Jahren um die „Hebung der Information über Aluminiumfenster und -fasaden“ bemüht, wurde er bei dieser Vorgabe des Landes allerdings ehrgeizig: Ist es möglich, mit Standard-Aluminiumfenster-

profilen ein ökologisch vernünftiges Passivhaus zu bauen?, war die Frage, die ihn reizte. „Mittlerweile gibt es zertifizierte Passivhaussysteme aus allen Werkstoffen“, sagt der Bauherr, „damals hatten Aluminiumfenster aber den Ruf, eine schlechte Wärmedämmung zu bieten und zum Schwitzen zu neigen.“ Gregers Plan: „Beginnen wir mit einer Machbarkeitsstudie.“ In Kooperation mit dem Wiener Architekturbüro ATOS, einem Vorreiter im Sachen Passivhaus, und etlichen Technikern aus der Branche wurde fast ein Jahr an der Idee getüftelt, bis feststand: „Es geht. Machen wir's.“

Das Passivhaus bedingte einen kompakten Grundriss. Gebaut werden sollte nur, was die Familie unbedingt braucht – und das waren in Summe nicht mehr als 130 Quadratmeter Wohnfläche. Die große Herausforderung war nun, die Energieeffizienz mit den ästhetischen Ansprüchen und

Sichtbeton an den Wänden und jede Menge Licht

WWW.ALUFENSTER.AT/
NICOLE HEILING (4),
VERA VSETECKA(3),
HARALD GREGER



dem gewünschten Raumprogramm unter einen Hut zu bringen.

Flexible Zonen

Der Architekt plante auf dem Hanggrundstück auf der unteren Ebene ein offenes Wohngeschoß, das mittels einer dreiteiligen Schiebewand aus Stoff in Relax- und Küchenzone unterteilt werden kann. Dank raumhoher Verglasung öffnet sich dieser Koch- und Essbereich ganz zum Garten

hin. Ein kleines Büro hat im T-förmigen Grundriss auch noch Platz. Der Baustoff Beton blieb in den Innenräumen sichtbar. Reduktion auf das Wesentliche, hieß die Devise, mit der auch die Wendeltreppe aus Stahl ausgewählt wurde, die zu den privaten



Roter Kunstharzboden im „öffentlichen Bereich“, Holzböden für „private Zonen“. **Rechts** das Heizmöbel, das den Kachelofen ersetzt: mit einer Heizmatte aus Aluminium in der Lehne





Beton und Massivholz als Baumaterial – kombiniert mit einer Alu-Glasfassade, die die nächsten 60 Jahre wartungsfrei überdauern sollte



Mit einer orangen Lkw-Plane überzogene Holzboxen dienen als Abstellraum



Das Haus duckt sich unter ein weit ausladendes Aluminiumdach

Rückzugsräumen im Obergeschoß führt. Hier zeigt sich auch, wie flexibel ein Haus bei intelligenter Planung sein kann: Anfangs gab es nur ein einziges 30 Quadratmeter großes Zimmer für alle drei Kinder. Nach und nach wurden daraus aber drei jeweils zehn Quadratmeter große Kinderzimmer, in denen die Wände gleichzeitig Möbel sind – mit integrierten Lichtleisten.

Das abgehobene Dach mit seiner speziellen Neigung ist eine

eigene Geschichte: Es schützt im Sommer perfekt vor Überhitzung, straßenseitig dient es als Carport.

Für die Farbgebung wurde ein Designer zurate gezogen. „Das kann ich nur jedem Bauherrn empfehlen.“ Die Wahl fiel auf Korallenrot und Senfgelb – ergänzt vom Silbergrau der Aluverbundplatten, die nicht nur an der Fassade zum Einsatz kamen, sondern teilweise auch im Innenraum, etwa als Küchensims.

WAS & WER

Passivhaus mit rund 130 m² Wohnfläche auf zwei Etagen. HWB: 15,4 kWh/m². Fertigstellung: September 2006.

Dreifachauszeichnung: Im Februar klima:aktiv-Zertifikat, Total-Quality-Building-Zertifikat sowie Zertifikat der Österr. Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen.

Architektur: www.atos.at
www.alufenster.at



Eine dreiteilige Schiebewand aus senfgelbem Stoff zwischen Küche und Wohnzimmer. Rechts der Eingang zu den Kinderzimmern, die durch Möbelwände getrennt sind

